

## Praktische Strategie

- durch flächendeckende Information aller Akteure Bewusstsein für Problematik schaffen; Pflanzen müssen sicher erkannt werden (siehe Extra-Info)
- Aufklärung über Verbreitung der Samen durch Bauaushub, mit Forstfahrzeugen etc., absichtliche oder unabsichtliche Verschleppung der Pflanzen weiterleiten
- Neue Populationen frühzeitig entdecken und sofort entfernen -> Ziel muss vollständiges Erfassen und Beseitigen neuer kleiner Standorte sein (Zum praktischen Vorgehen gegen einzelne Arten -> siehe Handreichung)
- In Priorität-1-Flächen -> Sicherung bisher noch sauberer Flächen vor Befall, Bereinigen von befallenen Flächen, Wiederherstellung
- Ausbreitung an Rändern von Massenbeständen eindämmen -> Flächen dürfen sich nicht vergrößern; Springkraut: vor allem Ausbreitung in Wälder hinein verhindern (jenseits des bachbegleitenden Wirtschaftsweges)
- Empfehlungen über effektivste Bekämpfung sammeln, weiterentwickeln, weitergeben

## Wichtigste Akteure für

- Knöterich: Straßenmeistereien: immer neue Standorte entlang der Straßen u. Bahndämme
- Herkulesstaude: Forstämter wg. Schutzkleidung
- Springkraut: private Eigentümer + Pächter, Kommunen

## Ansprechpartner

### Lokale Agenda 21

#### Netzwerk-Naturschutz-Neuwied

Simone Brietzke  
simone.brietzke@agenda-ring.de  
02639 / 961063

### Forstamt Dierdorf

#### Naturschutzbeirat des Kreises

Kurt Milad  
Kurt.Milad@wald-rlp.de  
02689-928739

### Naturpark Rhein-Westerwald

Karl Hauck  
Verbandsgemeindeverwaltung Puderbach  
Karl.Hauck@puderbach.de  
02684/ 858-404



# Invasive Neophyten

(sich aggressiv ausbreitende  
neueingebürgerte Pflanzen)

## Konzept zur Eindämmung im Kreis Neuwied



Forstamt  
Dierdorf



NNN – Netzwerk-Naturschutz-Neuwied

## Warum Eindämmung von Neophyten?

- verdrängen heimische Vegetation
  - verändern Biotope und Landschaftsbild vor allem der wertvollen Bachtäler
  - breiten sich zunehmend in jeden Landschaftstyp hinein aus
- ➔ Ausbreitung eingeschleppter Arten weltweit als zweithäufigste Ursache des Artensterbens gesehen
- ➔ bedeuten Verlust des touristischen Wertes einer Region
- ➔ verursachen wirtschaftliche Nachteile durch Schädigung der Ufer-Stabilität
- ➔ verursachen wirtschaftliche Nachteile durch Behinderung der Naturverjüngung von Gehölzen
- ⇒ europäisches Recht sieht Kontrolle und Zurückdrängung der Neophyten vor (ESIAS – von z.B. Schweiz und Österreich bereits umgesetzt)

## Internationale Strategie nach ESIAS:

1. Sammeln, Organisieren, Verbreiten von Informationen
2. Stärkung des politischen, rechtlichen, institutionellen Rahmens
3. Regionale Kooperation und Verantwortung
4. Prävention
5. Frühe Entdeckung und schnelle Reaktion
6. Abfangen der Auswirkungen
  - a. Ausrottung
  - b. Eindämmung
  - c. Langzeitkontrolle
7. Wiederherstellung der Biotope



Schön, aber problematisch:  
Indisches Springkraut



Massenbestand von Springkraut

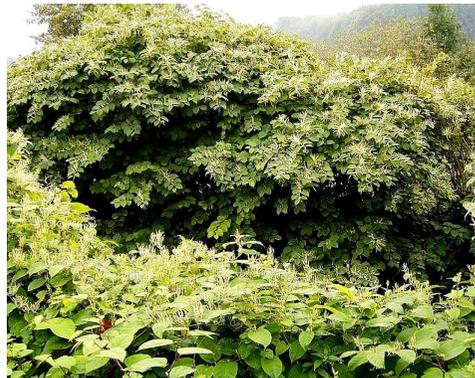
Nachkommen einer Mutterpflanze



Herkulesstaude



Jap. Knöterich



## Konzept für den Kreis Neuwied

### **Grundsätzliches**

- Die Größe und Bedeutung des Problems muss ernst genommen werden
- Nur im Zusammenspiel vieler Kräfte kann etwas erreicht werden

### **Wer sollte sich beteiligen?**

Ortsgemeinden, Verschönerungsvereine, Burschenvereine, Kirchen (Bewahrung der Schöpfung), Straßenmeisterei, Bauhöfe, Naturschutzvereine, Forstämter, Jagdpächter, Landwirte, Pferdehalter, Fischteich-Besitzer, Tourismus-Einrichtungen, Wanderwegewarte, Bildungseinrichtungen, naturinteressierte Öffentlichkeit....

### **Vorbereitungen**

- Flächendeckendes Monitoring aufbauen, Erfassen und Kartieren der Bestände
- Adressen von Landwirten, Pferde-, Teich- etc. Besitzern in relevanten Gebieten zusammenzustellen, diese einbinden
- Auswahl von Priorität-1-Flächen: Naturschutzgebiete, bes. schützenswerte Biotope, naturnahe Bachtäler mit noch geringem Befall, noch ganz freie Bachsysteme
- Ggf. finanzielle und personelle Mittel bereitstellen oder beantragen
- Aufbau von Patenschaften für bestimmte Gebiete
- Öffentliche Eindämmungsaktionen organisieren